

Kontrakt 2004 / 2005

zwischen

der Hochschule Bremen

und

dem Senator für Bildung und Wissenschaft in Bremen

Ergänzung 2006

Inhalt:

Einleitung

I. Leistungen der Hochschule

- | | | |
|------------------------------|-----|---------------------------------------|
| 1. Lehre | 1.1 | Ausbildung der Studierenden |
| | 1.2 | wissenschaftlicher Nachwuchs |
| 2. Forschung und Entwicklung | 2.1 | Forschung |
| | 2.2 | Know-how Transfer |
| 3. Dienstleistungen | 3.1 | Weiterbildung und Beratungsleistungen |
| 4. Übergreifendes | 4.1 | Hochschulstruktur |
| | 4.2 | Internationales |
| | 4.3 | Frauenförderung |

II. Leistungen des Senators für Bildung und Wissenschaft

III. Berichte

Einleitung

Die Grundlage für diese Ergänzung bildet der Kontrakt 2004/2005.

Für 2006 erfolgt lediglich eine Ergänzung des am 31.12.05 ausgelaufenen Kontraktes 2004 / 2005, da wesentliche Voraussetzungen zur Erstellung eines umfassenden Kontraktes nicht existieren. Der Wissenschaftsplan als strategische Grundlage der Zielsetzungen des Kontraktes befindet sich in einer Überarbeitung und der Haushalt 2006 / 2007 wird erst Mitte des Jahres 2006 beschlossen.

Ziel dieser Ergänzung ist die Wahrung der Kontinuität in der Hochschulentwicklung auf der Basis der Vorjahresergebnisse. Dazu werden die wesentlichen Entwicklungsziele für 2006 aufgeführt und Zielwerte der Kennzahlen für 2006 angegeben.

Nachdem voraussichtlich Anfang 2007 ein neuer Wissenschaftsplan vorliegt, wird ein Kontrakt für den Zeitraum 2007 bis 2009 verhandelt.

Mit Blick auf die unklaren finanziellen Perspektiven (angekündigte Nicht-Erfüllung des Wissenschaftsplans 2010, einhergehend mit erheblichen Budgetkürzungen) sind die bisherigen mittelfristigen Planungen der Hochschule Bremen in den verschiedenen Leistungsbereichen und -gruppen gefährdet. Der HGP V wird die Reduzierung der Lehrkapazitäten zur Folge haben, gepaart mit dem Abbau von Studienplätzen. Derzeit führt das Rektorat Gespräche mit allen Fachbereichen über mögliche Konsequenzen aus den sich abzeichnenden politischen Vorgaben.

| | |
|------------------|--|
| Leistungsbereich | 1. Lehre |
| Leistungsgruppe | 1.1 Ausbildung der Studierenden |
| Ziele 2006 | <p>Der Akkreditierungsprozess an der Hochschule Bremen wird erfolgreich abgeschlossen. Ab WS 2006/2007 ist eine Immatrikulation für Erstsemester praktisch nur noch Bachelor- und Master-Studiengängen möglich. Ausnahmen: „Diplom-Wirtschaftsingenieur für Seeverkehr“ und „Internationaler Studiengang Steuer- und Wirtschaftsrecht“ (ISWR). Im Falle von ISWR ist festzuhalten, dass die Bremer Finanzbehörde derzeit nur Absolventen mit Diplom einstellt. Nach Auslaufen des Kooperationsvertrages mit der Hochschule für öffentliche Verwaltung im Jahr 2007 soll über neue Perspektiven für diesen Studiengang nachgedacht werden. Beim „Diplom-Wirtschaftsingenieur für Seeverkehr“ reichten bisher die Vorgaben der StAK zur Entwicklung eines akkreditierungsfähigen Bachelor-Studiengangs nicht aus.</p> <p>Mit Blick auf die anstehenden Reakkreditierungsverfahren werden zur Vorbereitung Lehrberichte erstellt (Evaluation). „Evasys“ ist die softwaretechnische Plattform, für deren Anschaffung weitestgehend auf HWP-Mittel zurückgegriffen werden konnte.</p> <p>Die in der nachstehenden Tabelle erwarteten Werte für 2006 spiegeln nach Einschätzung der Hochschule Bremen vor allem Reaktionen auf geänderte Rahmenbedingungen wie Bremer Studienkontengesetz oder Einführung von Studiengebühren in anderen Bundesländern wider.</p> <p>Die weiteren im Kontrakt 2004/2005 unter Ziffer 1.1. angekündigten Ziele werden vorbehaltlich der Finanzierbarkeit realisiert.</p> <p>Die günstig verlaufende Entwicklung in der Kategorie „Erfolgsquote“ ist nach Auffassung der Hochschule Bremen auf einmalige Effekte zurückzuführen, von denen insbesondere das Auslaufen der Diplom-Studiengänge zu nennen ist.</p> <p>Als zentrale Maßnahme zur Qualitätssicherung in der Lehre wird im September 2006 für alle Lehrenden der Hochschule Bremen ein Workshop-Programm für die Nutzung der Lehr- und Lernplattform AULIS aufgelegt. In vier Themenblöcken wird es um die Online-Begleitung von Lehrveranstaltungen gehen.</p> |

| Quantitative Ziele | <u>Ist 2003</u> | <u>Ist 2004</u> | <u>Ist 2005</u> | <u>Ziel 2006</u> |
|------------------------------------|-----------------|-----------------|--------------------|--------------------|
| Erfolgsquote | 54,21% | 48,36% | 61,9% | 59% |
| Absolventen | 721 | 744 | 987 | 900 |
| Absolventen je Prof. | 4,37 | 4,65 | 5,95 | 5,8 |
| Absolventen je wissensch. Personal | 4,05 | 4,26 | 5,63 | 5,5 |
| Regelzeitquote | 72,11% | 71,05% | 70,28% | 75% |
| Anteil B-/M-Studiengänge | 40% | 50% | 96,6% ¹ | 96,6% ¹ |

¹ Berechnungsgrundlage sind diejenigen Studiengänge, für die im Kontraktzeitraum Bewerbungen abgegeben werden konnten (56 Bachelor- und Master-Studiengänge von insgesamt 58 Studiengängen). Die auslaufenden Diplom-Studiengänge wurden deswegen nicht berücksichtigt, weil für diese Angebote keine Studienplatz-Bewerbungen mehr möglich sind.

| | | | | |
|-----------------------------|---|-----------------|-----------------|------------------|
| Leistungsbereich | 1. Lehre | | | |
| Leistungsgruppe | 1.2 wissenschaftlicher Nachwuchs | | | |
| Ziele 2006 | <p>Die im Kontrakt 2004/2005 aufgelisteten Promotionsvorhaben werden zum Erfolg geführt. Angesichts der geänderten Finanzierungsmöglichkeiten sind neue Promotionsverfahren für 2006 nicht zu erwarten.</p> <p>Dennoch soll versucht werden, nach Möglichkeit Promotionsverfahren aus Mitteln Dritter zu finanzieren (konkretes Beispiel: Bionik). Die Aufgeschlossenheit von Unternehmen sich finanziell zu engagieren, ist in diesem Bereich derzeit eher gering ausgeprägt, so dass es gezielter Motivation durch die Hochschule bedarf.</p> | | | |
| Quantitative Ziele | <u>Ist 2003</u> | <u>Ist 2004</u> | <u>Ist 2005</u> | <u>Ziel 2006</u> |
| Anzahl Doktoranden | 12 | 12 | 12 | 6 |
| davon <i>FH-Absolventen</i> | 6 | 6 | 6 | 6 |

| | | | | |
|--|---|-----------------|-----------------|------------------|
| Leistungsbereich | 2. Forschung und (künstlerische)Entwicklung | | | |
| Leistungsgruppe | 2.1 Forschung | | | |
| Ziele 2006 | <p>Die im Kontrakt 2004/2005 benannten Ziele sollen im Wesentlichen fortgeschrieben werden. Konkret zu nennen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gezielte Förderung von Forschungsgebieten mit hohem Know-how-Transferpotential; • strategische Zusammenarbeit mit zukunftsorientierten Schlüsselbranchen; • Aufbau eines Web-gestützten Wissens-Portals; Zielgruppe: vorrangig kleine und mittlere Unternehmen. | | | |
| Quantitative Ziele | <u>Ist 2003</u> | <u>Ist 2004</u> | <u>Ist 2005</u> | <u>Ziel 2006</u> |
| Drittmittelausgaben für Forschung je Prof. (€) | 41.156,- | 38.456,- | 40.692,26 | 40.000,- |

| | |
|------------------|---|
| Leistungsbereich | 2. Forschung und (künstlerische) Entwicklung |
| Leistungsgruppe | 2.2 Know-how Transfer |
| Ziele 2006 | <p>Die im Kontrakt 2004/2005 benannten Ziele sollen im Wesentlichen fortgeschrieben werden.</p> <p>Konkret zu nennen sind:</p> <ul style="list-style-type: none">• Weitere Unterstützung von Existenzgründern. Dabei erwartet die Hochschule Bremen von der im Frühjahr 2006 vollzogenen Besetzung der BRIDGE-Referentenstelle für Entrepreneurship positive Impulse;• Fortsetzung der konstruktiven Zusammenarbeit mit der InnoWi als gemeinsamer Verwertungsgesellschaft für Erfindungen aus den bremischen Hochschulen. |

| | | | | |
|--|--|-----------------|-------------------------|------------------|
| Leistungsbereich | 3. Dienstleistungen | | | |
| Leistungsgruppe | 3.1 Weiterbildung und Beratungsleistungen | | | |
| Ziele 2006 | <p>Als wesentliche Ziele auch für 2006 wird an dem offiziellen Einrichtungsverfahren für ein Modulsystem bezogen auf „Gestaltende Kunst“, Mitarbeiter-Fortbildung, Hochschullehrer-Programm festgehalten; dies gilt auch für die institutionelle Zertifizierung der Koordinierungsstelle für Weiterbildung.</p> <p>Das Konzept der Hochschule Bremen für ein zusätzliches Fremdsprachenangebot lässt sich wie folgt skizzieren: In den neu entwickelten Bachelor-Studiengängen (außer denen mit explizit sprachlichem Fokus) wird als Regelfremdsprache nur noch Englisch curricular verankert. Daher möchte die Hochschule Bremen weitere Sprachen als außercurriculare Angebote vorhalten. Sie strebt eine möglichst große sprachliche Vielfalt an, die ein wichtiges Schlüsselmerkmal ihrer Internationalität bildet. Sie möchte dieses Fremdsprachenangebot in eigener institutioneller Verantwortung aufbauen, um damit das Studienprofil zu schärfen und eine enge Abstimmung mit Kooperationspartnern im Ausland zu gewährleisten. Dieses Vorgehen entspricht den zwischen den Hochschulen und dem Fremdsprachenzentrum verabredeten Zuständigkeiten. Die Zusatzleistungen sollen in Zukunft ebenfalls modularisiert und mit ECTS-Punkten versehen werden, damit sie in flexiblen, internationalen Bildungsbiografien Eingang finden können. Wichtig sind auch die studiennahe Organisationsform und die inhaltliche Ausrichtung auf die Hochschulbedürfnisse. Daher hat die Hochschule Bremen die Koordinierungsstelle für Weiterbildung mit der Durchführung dieses Programms beauftragt.</p> | | | |
| Quantitative Ziele | <u>Ist 2003</u> | <u>Ist 2004</u> | <u>Ist 2005</u> | <u>Ziel 2006</u> |
| Einnahmen aus Weiterbildung (€) | 837.095,- | 924.832,58 | 1.035.252,53 | 1.000.000,- |
| Einnahmen aus Beratungsleistungen (€) | 40.476,- | 25.180,- | 23.057,- | 30.000,- |
| Einnahmen des Instituts für Geotechnik | 757.999,88 | 557.442,44 | 288.733,60 ² | 450.000,- |

² Bis Mitte 2006 sind bereits Einnahmen in Höhe von 300 T€ erzielt worden, so dass der niedrige Wert für 2005 als einmaliges Phänomen angesehen werden kann.

| | |
|------------------|--|
| Leistungsbereich | 4. Übergreifendes |
| Leistungsgruppe | 4.1 Hochschulstruktur |
| Ziele 2006 | <p>Die im Kontrakt 2004/2005 angekündigte Einführung des „Mieter-Vermieter-Modells“ (HIS-Projekt Flächenmanagement Bremen) wird im laufenden Jahr weiter betrieben mit dem Ziel der Umsetzung im kommenden Jahr.</p> <p><u>Baumaßnahmen:</u></p> <p>Umbau und Sanierung der Mensa am Neustadtswall: Die Vorlage der HU-Bau ist für Herbst 2006 vorgesehen die Fertigstellung soll bis 2008 erfolgen.</p> <p>.Umbau des E-Gebäudes: Die Vorlage der HU-Bau erfolgt im Sommer 2006. Die Realisierung ist im Zeitraum Frühjahr 2007 bis Herbst 2008 -geplant.</p> <p>Campus Neustadtswall:</p> <p>Die im Auftrage des Senators für Bau Umwelt und Verkehr entwickelte und mit der Hochschule Bremen und dem Senator für Bildung und Wissenschaft abgestimmte Entwurfsplanung mit Kostenberechnung liegt vor und soll im Herbst 2006 den zuständigen Gremien zur Genehmigung und Finanzierung der Durchführung vorgelegt werden. Die Planungen für das ehemalige Güldenhaus-Gelände (Studierenden-Wohnungen; Master-College) werden fortgeführt. Mit einer Realisierung rechnet die Hochschule Bremen für 2008.</p> <p><u>Bologna-Prozess und administrative Prozesse:</u></p> <p>Die Einführung des Moduls HIS-LSF wird verstärkt fortgeführt.</p> <p><u>Sonstiges:</u></p> <p>Am 28. März 2006 beschloss der Akademische Senat, die derzeit bestehenden neun Fachbereiche auf fünf Fakultäten zu konzentrieren. Der Vollzug wird zum Sommersemester 2007 erwartet. Es wird erwartet, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen (BremHG) entwickelt werden können. Für 2006 ist die Revalidierung nach EMAS vorgesehen. Die Hochschule Bremen sieht die Sicherung dieses Zertifikats vor.</p> <p>Im Jahr 2005 erhielt die Hochschule Bremen von der Hertie-Stiftung das Zertifikat „Familienfreundliche Hochschule“. Es beinhaltet die Verpflichtung, mit unterschiedlichen Lösungsansätzen die bessere Vereinbarkeit von Familie und Studium bzw. Beruf zu fördern. So sollen 2006 vorbehaltlich der Finanzierbarkeit erste Maßnahmen eingeleitet werden.</p> <p>Die Hochschule Bremen legt zum 1.4. 2007 eine Struktur für einen Bericht über die quantitativen Ergebnisse auf der Grundlage von Verwaltungsdaten vor.</p> |

| Quantitative Ziele | Ist 2003 | Ist 2004 | Ist 2005 | Ziel 2006 |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Nichtwissensch. Personal zu wissensch. Personal (ohne Drittmittel) | 1,1 | 1,1 | 1,1 | 1,1 |
| Anzahl Professoren (VZÄ) | 165 | 159,89 | 165,83 | 160 |
| Drittmittelausgaben | 6.422.000,- | 6.148.757,- | 8.334.479,- | 8.000.000,- |
| Drittmittelquote (Ausgaben) | 19,09% | 13,4% | 17% | 18% |

| | | | | |
|--|--|-----------------|-----------------|------------------|
| Leistungsbereich | 4. Übergreifendes | | | |
| Leistungsgruppe | 4.2 Internationales | | | |
| Ziele 2006 | <p>Im Zusammenhang mit der Schaffung von fünf Fakultäten (Ziffer 4.1., Sonstiges) soll jede Fakultät ein eigenes International Office erhalten, das in enger und regelmäßiger Abstimmung mit der gleichnamigen zentralen Einrichtung der Hochschule Bremen einen verbesserten Service und die durchgehende Betreuung der Studierenden ermöglichen soll (PROFIS-Projekt des DAAD).³ Bisher haben lediglich drei Fachbereiche gezielte Unterstützung im Bereich Internationales geleistet.</p> <p>„FRIEND-raising statt Fund-raising“ lautet der Titel eines DAAD-Projektes, für das die Hochschule Bremen Mittel beantragt hat. Eine Unterstützung durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst unterstellt, läuft das Projekt vom 1. August 2006 bis zum 31. Juli 2008. Im Kern geht es bei diesem Projekt um ein hochschulweites Konzept für die Anbindung und Betreuung ausländischer Alumni.</p> | | | |
| Quantitative Ziele | <u>Ist 2003</u> | <u>Ist 2004</u> | <u>Ist 2005</u> | <u>Ziel 2006</u> |
| Anteil ausländischer Studierender | 14,19% | 14,92% | 16,53% | 13% |
| Anteil der Studierenden in Studiengängen mit obligatorischem Auslandssemester (nur Studierende in der RSZ) | 51,48% | 56,52% | 53,6% | 53% |
| Anteil Ausländer am wiss. Personal | 5,38% | 5,04% | 5,13% | 5% |

³ Was sich zunächst wie eine Stellen-Ausweitung ausnimmt, wird realiter keinen zusätzlichen personellen Bedarf nach sich ziehen. Vielmehr soll die Summe der Verwaltungsstellen nach der Zusammenlegung genutzt werden.

| | |
|------------------|--|
| Leistungsbereich | 4. Übergreifendes |
| Leistungsgruppe | 4.3 Frauenförderung |
| Ziele 2006 | <p>Die im Kontrakt 2004/2005 genannten Ziele sollen im Wesentlichen weiterverfolgt werden. Dazu gehört insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none">• die Umsetzung des Gleichstellungsprogramms und des daraus abgeleiteten Aktionsprogramms;• die Sensibilisierung für Frauen-Belange in verschiedensten institutionellen Prozessen weiter zu stärken;• weitere Intensivierung des Unterstützungs-Angebotes „femina technica“. |

| | | | | |
|--------------------|--|-----------------|-----------------|------------------|
| Leistungsbereich | | | | |
| Leistungsgruppe | Leistungen des Senators für Bildung und Wissenschaft | | | |
| Ziele 2006 | <p>Der Zuschuss an die Hochschule Bremen beläuft sich für das Haushaltsjahr 2006 auf 34,7 Mio. €</p> <p>Vom Zuschuss werden im Jahr 2006 10% einbehalten und im Rahmen der leistungsorientierten Mittelverteilung an die Hochschulen vergeben.</p> <p>Der Senator für Bildung und Wissenschaft wird das Gesetzgebungsverfahren zur Novellierung des BremHG vorbereiten und damit die rechtlichen Voraussetzungen für eine Neustrukturierung der Hochschule schaffen.</p> | | | |
| Quantitative Ziele | <u>Ist 2003⁴</u> | <u>Ist 2004</u> | <u>Ist 2005</u> | <u>Ziel 2006</u> |
| Zuschuss | 24.546.000 | 34.022.000 | 35.983.000 | 34.697.000 |

Berichte und Folgekontrakt

Beide Partner werden sich unverzüglich gegenseitig über Ereignisse und Entwicklungen unterrichten, die die Einhaltung von Kontraktzielen gefährden.

Die Hochschule Bremen legt zum 1.3.2007 einen Bericht über die Realisierung der angestrebten Ziele mit einer Erläuterung und Begründung möglicher Abweichungen vor.

Die Hochschule Bremen legt vierteljährlich innerhalb von 10 Arbeitstagen nach Ablauf des Quartals einen Bericht über die Auskömmlichkeit der Mittel auf der Grundlage eines Soll-Ist-Vergleichs sowie über die Einhaltung der in Produkthaushalt genannten Leistungsziele vor.

Bremen, den

Bremen, den

Der Senator
für Bildung und Wissenschaft

Hochschule Bremen
- Der Rektor -

⁴ ohne Versorgungslasten.